

## **Durchmischung ist das falsche Argument**

Die Weingartener Arbeitsgemeinschaft Soziales (W\*A\*S) als ein Zusammenschluss von Trägern Sozialer Arbeit im Stadtteil wendet sich im Zusammenhang mit dem Verkauf der Wohnungen in der Sulzburger Straße gegen das Argument der „sozialen Durchmischung“.

Weingarten ist ein lebendiger multikultureller Stadtteil, in dem viele Menschen leben, die über wenig finanzielle Ressourcen verfügen. Das Maß an Bildung ist ebenfalls geringer als in anderen Stadtteilen. Hier leben aber ebenso Menschen, die sich über die monatlichen Ausgaben keine Sorgen machen müssen oder die einen Hochschulabschluss vorweisen können. Dass das Verhältnis zwischen Arm und Reich in Weingarten anders ist als in anderen Stadtteilen Freiburgs, lässt zuerst einmal keine Rückschlüsse auf die Lebensqualität zu und rechtfertigt ebenfalls nicht, Weingarten als Problemstadtteil zu bezeichnen.

Durch den geplanten Verkauf von sanierten Wohnungen in der Sulzburger Straße soll nun die „soziale Durchmischung“ Weingartens verbessert werden. Dieses Argument impliziert zum einen, dass diese Durchmischung notwendig sei. Zum anderen wird davon ausgegangen, dass Eigentümer die besseren Nachbarn seien und dadurch das soziale Gefüge im Stadtteil Weingarten verbessert werden würde.

Wir als Sozialarbeitende in Weingarten weisen mit unserer Erfahrung und unserem Fachwissen das Ansinnen zurück, über die Schaffung von Wohnungseigentum das soziale Miteinander im Stadtteil verbessern zu wollen. Stattdessen setzen wir darauf, dass auch Menschen mit geringem Einkommen gute Wohnungen und ein lebenswertes Wohnumfeld angeboten wird, was durch die Sanierung der Wohnungen ja auch geschieht. Zum anderen sind Förderung von Nachbarschaftskontakten und Mitbestimmung beim Wohnumfeld Maßnahmen der gemeinwesenorientierten Arbeit der sozialen Einrichtungen in Weingarten, die dem Erhalt und der Steigerung der Lebensqualität in Weingarten dienen. Dies geschieht unabhängig davon, ob es sich um MieterInnen oder EigentümerInnen handelt.

Wir legen Wert auf die Feststellung, dass wir nicht grundsätzlich gegen Wohnungseigentum in Weingarten sind. Wir sehen allerdings, dass der Bedarf an günstigen Mietwohnungen so groß ist, dass jeder Verlust von bereits vorhandenem sozialen Mietwohnungsbau diese Notlage weiter verschärft.

Wenn die Wohnungen aus finanziellen Notwendigkeiten verkauft werden sollen, so möge dies in der Diskussion ehrlicherweise auch benannt werden; dies mit der „sozialen Durchmischung“ zu begründen, hilft uns in Weingarten nicht weiter.

Weingartener Arbeitsgemeinschaft Soziales (W\*A\*S) - Juni 2021